

QUERBEET



Traum von Lehrstelle

Antonia Büeler

Eigentlich hätte ich Ihnen an dieser Stelle gerne von Barcelona vorgeschwärmt, von einem erholsamen Frühjahrsausflug in diese spannende Stadt, von «las Ramblas» – der stolzen Promenade, von den malerischen Gässchen, von Gaudis Kunst und dem gemütlichen Café Zürich, vom gestylten Flughafen und den «happy pills» (Zuckerzeug) in bunten Läden, und ich hätte auch all jene beruhigen wollen, die uns gewarnt hatten vor Taschendieben: Wir haben alles gut und schadlos überstanden.

Aber irgendwie ist mir der Text in der Tastatur steckengeblieben, und das hat einen Grund: B., ein 19-jähriger Kosovare! Seit Beendigung der Volksschule ist er auf Lehrstellensuche. Und nun ist er bei mir gelandet – Lehrperson und Coach an der Kantonalen Schule für Berufsbildung.

Über 200 Bewerbungen hat er abgeschickt. Klar vermutete ich zuerst das Übliche: Schlechte Zeugnisse, schlechte Bewerbungsunterlagen, schlechtes Auftreten. Aber falsch gedacht. Er hat echt gute Noten auf Realschulniveau, im Fleiss immer eine 6 und im Betragen «gut», dazu gute Resultate im Multicheck. Ab und zu konnte er schnuppen und hat dort gute Referenzen erhalten. Seine Bewerbungsunterlagen sind absolut stimmig und in der Zusammenarbeit zeigt er sich sehr zuverlässig.

So hat er ein Jahr lang im Lager einer Firma gearbeitet. Man war zufrieden mit seinen Leistungen. Trotzdem bot man ihm im zweiten Jahr nur noch einen Vertrag auf Abruf an. Das war B. zu unsicher und er fand eine neue Anstellung bei einer Grossfirma. Dort arbeitet er nun Schicht (diese Woche von 23 Uhr bis 6 Uhr) für 2200 Franken im Monat.

Doch B. träumt weiterhin von einer Lehrstelle, am liebsten als Maler.

Antonia Büeler, Scherz, Lehrperson und Coach an der Kantonalen Schule für Berufsbildung, SP Brugg

JOST Elektroanlagen Telematik Automation

Elektroproblem? Wir kommen angedüst!

24-Std-Pikettdienst Brugg
Telefon 056 460 89 99

JOST verbindet...



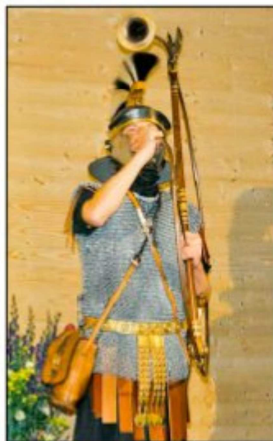
Alt Bundesrat Samuel Schmid, Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler und Regierungsrat Alex Hürzeler beim römischen Apéro



Dietrich Berger, Präsident tourismus regio Brugg im Gespräch mit Andrea Lehner, Geschäftsführerin von Aargau Tourismus

Bilder: Esther Meier

Vorbereitung zum Festumzug



Der römische Bläser lädt die Gäste ein, Platz zu nehmen

Die geladenen Gäste und späteren Teilnehmer des Festzugs **Pompa** waren in die Klosterscheune zu einem römischen Apéro geladen, der vom Restaurant Stern Oberbözenberg vorbereitet und serviert wurde. Zur Einführung sprachen Gemeindeammann Windisch, Hanspeter Scheiwiler, Hanspeter Winkler vom Bundesamt für Bauten und Logistik sowie Ives Fischer, stv. Direktor des Bundesamtes für Kultur.

Esther Meier

Nach fünf Jahren Bauzeit konnte das Amphitheater feierlich eingeweiht werden. Da es eines der wenigen Kulturgüter ist, das sich in Bundesbesitz befindet, wurde es auch vom Bund saniert, fachlich unterstützt durch die Kantonsarchäologie Aargau. Hanspeter Winkler, Bundesamt für Bauten und Logis-

tik, meinte: «Das ist eine der wenigen Veranstaltungen, zu der meine beiden Buben freiwillig mitgekommen sind – ein Gladiatorenkampf begeistert auch sie.» Saniert worden war der Mauerbereich, ausserdem wurde eine Entwässerung eingebaut. Auf den ersten Blick bietet sich nichts Spektakuläres, da die Restaurierungsarbeiten keine sichtbaren Veränderungen herbeiführen sollten. Die Arbeiten waren in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur und weiteren Experten ausgeführt worden. Ives Fischer betonte: «Das Amphitheater von Vindonissa ist eines der ältesten und der grössten in der Schweiz, das schon lange auch als Kulisse für Theateraufführungen diente – 1907 für die Braut von Messina, 2007 für diejenige von Julius Cäsar.» Druckfrisch liegt nun ein Kunsthändler der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK vor, der über die neuesten archäologischen Erkenntnisse bezüglich des

Amphitheaters informiert. Dr. Marcus Junkelmann, freier Historiker, Experimentalarchäologe und Schriftsteller, der vor 25 Jahren mit römischer Ausrüstung die Alpenquerung realisiert hatte, erzählte einiges über die Gladiatoren und ihre Kämpfe. Es handelte sich dabei um einen Kampf mit sehr strengen Regeln, fast ausschliesslich um einen Zweikampf – im Gegensatz zu den irreführenden filmischen Massenszenen. Kriegsgefangene konnten sich bei Gladiatorenkämpfen ihre Freiheit zurückholen, wenn sie erfolgreich waren. Die Gladiatoren wurden bejubelt wie heutige Sportgrössen. Verschiedene Paartypen von Gladiatoren konnten nach dem Festumzug im Amphitheater live erlebt werden.



Hans-Ulrich Glarner, Kulturbeauftragter des Kantons, mit stilestem Sommerhut und Thomas Pauli-Gabi, Direktor Museum Aargau, freuen sich auf die Einweihung



Architekt Walter Tschudin, Präsident von Pro Vindonissa, begrüsst Hanspeter Winkler vom Bundesamt für Bauten und Logistik



Die em. Professorin Regula Frei-Stolba hat einen Artikel zur neuen Amphitheater-Schrift beigetragen

Diese Seite wurde gesponsert von:



RATGEBER: Heute mit Bernadette Kuhn

Der Mensch braucht Bewegung

Tägliche Bewegung ist von zentraler Bedeutung, nicht nur für ein gesundes Körpergewicht, sondern auch für die psychomotorische Entwicklung und als Quelle von Gesundheit für Jung und Alt.

Unglaublich, wie sich der Lebensstil in den letzten 50 bis 100 Jahren verändert hat. Über Jahrtausende haben unsere Vorfahren als Jäger und Sammler gelebt und waren dabei täglich 25 Kilometer und mehr zu Fuss unterwegs. Heute bewegen sich Jung und Alt aus gesundheitlicher Sicht oft zu wenig. Schulkinder und Jugendliche sollten sich mindestens eine Stunde am Tag, möglichst an der frischen Luft, bewegen. Alle Aktivitäten, die länger als 10 Minuten dauern, können dazugerechnet werden. Schulsport, andere Schulaktivitäten, der Schul- oder Arbeitsweg bieten dafür eine gute Grundlage. Es ist sinnvoll, dass sich Kinder und Jugendliche auf verschiedene Arten bewegen, dies ist für eine optimale Entwicklung günstig. Mehrmals pro Woche sollten Aktivitäten im Sinne eines vielseitigen Bewegungs- und Sportverhaltens ausgeübt werden:



Bernadette Kuhn ist Apothekerin, zusätzlich ausgebildet in Fragen der Ernährung und Krankheit

- Herz-Kreislauf anregen: Fangspiele, Rad fahren, Schwimmen, Skilanglauf, Wandern und viele Spielarten fördern die Durchblutung und beschleunigen die Atmung.
- Muskeln kräftigen: Klettern, Geräteturnen, Rudern und sogar Treppen steigen trainieren die Muskulatur durch das Heben des eigenen Körpers oder von Gegenständen.

- Knochen stärken: Seilspringen, Skifahren, Skateboard fahren, Trampolin springen oder Tanzen stärken durch kurzzeitige Stossbelastung die Knochen.
- Geschicklichkeit verbessern: Balancieren, Ballspiele, Tanzen, Karate, Judo oder Geräteturnen trainieren das Zusammenspiel von Nerven und Muskeln.
- Beweglichkeit erhalten: Turnen ganz allgemein oder im Rahmen von Entspannungsübungen trainiert die Beweglichkeit von Muskeln und Sehnen.
- Umsetzung im Alltag**
- Im Alltag möglichst viel bewegen: zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Schule oder zum Arbeitsplatz gehen, resp. fahren, Treppen steigen und nicht Lift oder Rolltreppe benutzen.
- Bewegungsmöglichkeiten in der Wohnung oder näheren Umgebung bewusst suchen.
- Täglich an die frische Luft gehen, auch bei schlechtem Wetter (ausser es gibt gesundheitliche Gründe, dies nicht zu tun).
- Einem Sportverein beitreten.

- Aktivieren.

An dieser Stelle habe ich schon oft über Ernährung geschrieben. Diesmal zeige ich Ihnen die Grösse der Portionen, die Sie pro Mahlzeit zu sich nehmen sollten, um eine einigermassen ausgeglichene Ernährung zu erhalten.

Flüssigkeit: 1 3-dl-Glas pro Mahlzeit

Gemüse: So viel Sie in beiden Händen fassen können

Früchte, Getreideprodukte, Milch: Eine faustgrosse Menge, Früchte nur 2 mal pro Tag

Käse: In der Grösse von zwei Fingern (Zeigefinger und Mittelfinger)

Fleisch und Ersatzprodukte: So gross wie die Handfläche und so dick wie der kleine Finger

Fett und Öle: Die Menge einer Daumenspitze

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass und lassen Sie sich von den Aktivitäten am Kantonalen Turnfest anstecken. Sie sind ein gutes Beispiel dafür, die geforderten Aktivitäten zu erfüllen.

Bernadette Kuhn, City-Apotheke Kuhn, Drogerie, Reformhaus, 5200 Brugg